

Ergebnisse der Arbeitsgruppe 3 „Komplementäre Angebote“





Informationen für Betroffene und Interessierte

Einfach und übersichtlich

Eine Broschüre im „Taschenformat“ soll alle Anbieter, deren Öffnungszeiten, Versorgungsmöglichkeiten, Beratungsangebote, Adresse und Kontaktdaten umfassen

Analog eine entsprechende Ap für Mobilgeräte

Angebote auch in Form eines großen Plakats zu visualisieren, das an öffentlichen Orten ausgehängt werden kann



Tagesangebote

Beispielsweise nicht ausreichend vorhanden sind:

- **Duschen, insgesamt nur 5 Duschen im Gasthaus, im Brückentreff und in der ZBS**
- **öffentlich nutzbare kostenlose Toiletten**
- **Dixie Klos keine Lösung (wird zu Fehlnutzungen und Beschwerden führen)**
- **Waschmaschinen**



Tagesangebote

Beispielsweise nicht ausreichend vorhanden sind:

- **Speziell im Winter Aufenthaltsmöglichkeiten in geschützten, warmen Räumen, dies auch in den Abendstunden**
- **Zielgruppenorientierte Aufenthalts- und Tagesangebote (zur Zeit nutzt z.B. eine größere Gruppe von Jugendlichen die Angebote der Bahnhofsmision)**



- **Bestehende Treffpunkte und Unterstützungsangebote (Kana, Wichern, Berta, Tafel, BoDo, evt. Behörden, etc.) für die Betroffenen mit solchen Angeboten (Öffnungszeiten, Duschen, Waschmaschinen, Toiletten) erweitern**
- **Aufsicht, Sauberkeit und Benutzbarkeit wären dadurch sichergestellt**
- **Oft auch ein erster Kontakt zu den ehrenamtlichen und professionellen Helfern mit Kurzberatungen möglich**
- **Zeitnah realisierbar**



- **Bedarfe an medizinischer Versorgung sind enorm und nicht mehr vollumfänglich zu decken**
- **Insbesondere die bisherigen ehrenamtlichen Angebote z.B. im Gasthaus reichen nicht mehr aus**
- **hohes Aufkommen behandlungsbedürftiger Menschen ost- und südosteuropäischer Herkunft**
- **Problem: Allgemeine Abhilfe schwer realisierbar, da rechtliche Gründe entgegenstehen**



Ein weiteres Angebot könnten tagestrukturierende Maßnahmen mit „Zuverdienstmöglichkeit“ sein

Aber:

die unterschiedlichen Hilfesysteme in denen die Betroffenen sich befinden (z.B. SGB II, XII und VIII) erschweren die Schaffung solcher Angebote



Angebot Jobcenter und Sozialamt:

**Sprechstunden
in den Institutionen „vor Ort“**

**Feste Ansprechpartner zur schnellen
Problemlösung**